## Werner Miersch

Unser Bericht über das 1. ICOGRADA-Studentenprojekt in form + zweck 2/67 brachte Beispiele von Zeichensystemen für den Tourismus. Es war der Redaktion nicht bekannt, daß die Fachschule für angewandte Kunst in Heiligendamm sich an dem Wettbewerb beteiligt hatte. Wir bringen als Ergänzung drei Entwürfe von den Kollektiven Theresia Reinitz, Eberhard Bauer, Rainer Dörner (1), Gabriele Münch, Uwe Drechsler (2) Edith Mähler, Eberhard Heinicker, Hans Parczyk (3). Die Entwürfe zeigen Einheitlichkeit, d. h., die Zuordnung eines Zeichens zum betreffenden System vollzieht sich auch bei räumlich/zeitlich getrennter Wahrnehmung ohne Schwierigkeiten. System 1 bringt die Zeichen ohne Umrahmung; so konzentriert sich die Aufmerksamkeit auf das eigentliche Zeichen. Durch gleichstarke Umrahmung entstehen Restflächen, die die leichte Wahrnehmung erschweren. System 2 verschmilzt die

eigentlichen Zeichen mit der Rahmenlinie. Man sieht an den Zeichen für "Bahnhof" und "Damen", daß es Schwierigkeiten mit sich bringt, ein Prinzip starr durchzuhalten. System 3 umrandet die Zeichen ohne Berührung.

Interessant ist es auch, daß alle drei Entwürfe bei "Eingang" und "Ausgang" die Bewegungsrichtung von unten nach oben zugrundelegen. So wird man leicht eine Auf-Abwärts-Bewegung (Fahrstuhl) statt einer waagerechten assoziieren. Es ist nicht möglich, auf die Zeichen im einzelnen einzugehen. Es wird auf den o. a. Aufsatz verwiesen, dessen grundsätzliche Bemerkungen auch hier gelten. Alle drei Entwürfe verwenden bildhafte und daneben abstrakte Zeichen ("Information"!).

Der formale Eindruck aller drei Systeme steht den bereits abgebildeten Entwürfen keineswegs nach. Andererseits gilt die allgemeine Kritik natürlich auch für diese Entwürfe.

Eingang WC Herren Spital (Krankenhaus) Flughafen

Ausgang Feueralarm Apotheke Hafen Rauchen verboten! Telefon Auskunft Hotel Bitte nicht berühren Post Wechselstube Museum

Gefahr! Polizei Benzin (Tankstelle) Denkmal

WC Damen Arzt Bahnhof (Richtungszeiger)



